

Günter KELLER, Die Scheinanlage „Stuttgarter Bahnhof“ 1940–1943 im Großen Feld zwischen Lauffen, Hausen und Nordheim, Ubstadt-Weiher: regionalkultur 2017. 160 S. mit 78 farb. Abb., Karten und 6 Tab. ISBN 978-3-95505-014-6. € 19,80

Ein interessantes und eigenartiges Buch ist hier anzuzeigen, sowohl was das Thema als auch was den Autor angeht: Gegenstand des Buchs ist eine der aufwendigsten und räumlich ausgedehntesten Attrappen-Anlagen, welche die Luftwaffe Nazi-Deutschlands im Zweiten Weltkrieg ab Sommer 1940 erstellen ließ. Zweck war, feindliche Bomber irrezuführen, d. h. im vorliegenden Fall, sie abzulenken vom Stuttgarter Hauptbahnhof, seinen ausgedehnten Gleisanlagen und dem Stadtzentrum. Die Scheinanlage erstreckte sich über das landwirtschaftlich genutzte sog. Große Feld zwischen Lauffen a. N., Hausen a. d. Z., Nordheim und Horkheim; die Anlage war militärisches Sperrgebiet. Umgeben war die Scheinanlage noch viel weiträumiger durch eine gürtelförmige Scheinverteidigung mit Flakstellungen und Großscheinwerfern im Geviert zwischen Kirchheim a. N., Eibensbach, Großgartach und Neckarwestheim. Die ganze Unternehmung lief unter dem internen Decknamen „Brasilien“. Sie wurde bereits im Frühjahr 1942 von den Briten als Täuschung entlarvt. Allerdings hatte dies zunächst nur geringe Auswirkungen wegen der erst schrittweise erfolgenden Verbesserungen der unzureichenden Navigationsmittel der Bomber. Allmählich erkannte die deutsche Luftwaffe jedoch, dass die Scheinanlage überflüssig geworden war; sie wurde im Lauf des Jahres 1943 wieder abgebaut. Insgesamt hat die Anlage wenig Nutzen und wenig Schaden bewirkt.

Der Autor wurde 1951 in Hausen a. d. Z. in bäuerlichem Milieu geboren. Er studierte Mathematik und Informatik und betätigte sich auf vielerlei Gebieten, so auch, ohne professioneller Historiker zu sein, im Bereich der lokalen Geschichte. In seinem Buch über die Scheinanlage hat er mit großem Fleiß und verdienstvoller Akribie zusammengetragen und aufbereitet, was an Quellenmaterial noch in deutschen und britischen Archiven sowie in sonstigem Besitz über die Vorgänge um „Brasilien“ ab 1940 aufzutreiben war. Auch hat er etwa 100 Zeitzeugen befragt, wobei er sich in der Bewertung der gebotenen Zurückhaltung bewusst war, was wiederum zur Aufdeckung mancher Legende beitrug. Spannend ist das Herausarbeiten der unterschiedlichen Sichtweisen bei der britischen und der deutschen Luftwaffe sowie bei der örtlichen Bevölkerung. Das Buch dokumentiert zugleich am Beispiel der Scheinanlage den verbissenen und verbohrteten, auch zum Äußersten und Abstrusesten entschlossenen Kriegseinsatz unter dem nationalsozialistischen Terrorregime.

Helmut Gerber

Volker SCHÄFER, Erlebt nochmals Eure Schulzeit! Tuttlings Schullandschaft nach 1945, Gomaringen: Laupp & Göbel 2017. 491 S. ISBN 978-3-98-171502-6. € 29,40

Mit diesem Buch legt Volker Schäfer, der langjährige Leiter des Tübinger Universitätsarchivs, ein zweites Werk zum Tuttlinger Schulleben nach 1945 vor. Stand in der 2013 erschienenen Publikation die von ihm selbst besuchte Gymnasialklasse im Fokus, so erfasst die Darstellung diesmal alle örtlichen Ausprägungen der „Schullandschaft“ – von der Grundschule über Mittelschule, Gymnasium und Berufsschule bis zur Gewerbeschule.

Nun spielt die Schulzeit im Leben des Einzelnen als institutionsbasierte Komponente von Adoleszenz und generationeller Gemeinschaftserfahrung gewiss ihre Rolle – auch wenn man bei der Gewichtung nicht so weit gehen will wie Horst Herrmann in seiner „Einstimmung“ auf die Lektüre des Bandes: „Schule bleibt ein wesentlicher Teil jeder Biographie.